

HANS BLÜHER

DIE ACHSE DER NATUR

SYSTEM DER PHILOSOPHIE
ALS LEHRE
VON DEN REINEN EREIGNISSEN
DER NATUR

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT ZUR NEUAUSGABE	13
Erstes Kapitel DER PLATONISCHE UMSCHWUNG IN DER PHILOSOPHIE	21
1. DER ANSPRUCH DER PHILOSOPHIE	21
2. DER DENKSTIL DES SOKRATES	26
3. DIE PHASEN DER SPRACHE/ KRATYLOS	27
4. DAS SCHAMANENTUM ALS NATÜRLICHE QUELLE DER IDEENLEHRE	32
5. DIE BEIDEN BEGRIFFE VON »MANIA« IM ALTERTUM/DIE PRIESTERIN DER ASTAROTH	36
6. DAS TRÜMMERFELD DER IDEENLEHRE IN PLATONS SCHRIFTEN	54
Zweites Kapitel IMMANUEL KANT	63
1. KANTS TRANSZENDENTALES RAUMEXPERIMENT	64
2. DIE TRANSZENDENTALE BEDEUTUNG DER EUKLIDISCHEN GEOMETRIE	65
3. DER <u>RELATIVISTISCHE</u> IRRTUM/ OSWALD SPENGLER	67
4. DER ANTHROPOLOGISCHE IRRTUM/ DIE VERUNSTALTUNG DER KANTISCHEN PHILOSOPHIE DURCH SCHOPENHAUER	76
5. DER NAIVE NATURALISMUS	91
Drittes Kapitel ÜBER DAS ARCHETYPISCHE POTENTIAL DER NATUR	93
1. LAMARCK UND DER NOMINALISMUS	94
2. PLATON GREIFTEIN	104
Viertes Kapitel PLATONS GRÜNDENDE TAT	111
1. PLATONS »GASTMAHL DES AGATHON« ALS OPUS SUI GENERIS	111
2. PLATON ERHEBT DEN EROS IN DEN RANG DER PHILOSOPHIE	113
3. EROS UND ACHSE DER NATUR	120
Fünftes Kapitel GESCHICHTE DER ENTDECKUNG DER NATUR (Ein Intermezzo)	123
Sechstes Kapitel DER EROS ALS ORGAN FÜR DIE PERSON	131
1. DER ERKENNTNISAKT SUI GENERIS	131
2. DER INDIVIDUALBEGRIFF UND SEINE FUNKTION	132
3. AUCH DIE WOLLUST UNTERLIEGT DEM PRINCIPUM PERSONALITATIS	136
4. EROS UND ERBSÜNDE	137
5. MEDEA UND DIE QUELLE DES BÖSEN	140
6. DIE EHE ALS PRÜFSTEIN ZWISCHEN GESETZ UND CHRISTENTUM	142

Siebentes Kapitel DIE GRUNDLEGUNG DER ETHIK	147
1. DIE ORESTIE DESAISCHYLOS	147
2. DIE PROPHETEN ISRAELS	155
3. DER AUFBAU DER MORALISCHEN URTEILSKRAFT	156
4. DIE BINDUNG DER ETHIK DURCH DENSTAAT	159
5. METAPHYSIK UND ETHIK	160
6. SCHOPENHAUERS »EMPIRISCHER WEG« IN DER ETHIK	168
7. DIE BUDDHISTISCHE BEGRÜNDUNG	174
8. DIE ENTDECKERROLLE DESCHRISTENTUMS IN DER ETHIK	175
9. IMMANUEL KANTS EINGRIFF IN DIE ETHIK	177
10. DASETHISCHE PRIVILEGIUM	181
11. ÜBER DIE »BEGRIFFLICHE ALLGEMEINHEIT« IN DER ETHIK.	193
12. KANT UND DASPROBLEM DES <u>SELBST</u> MORDES	197
13. EPILOG ZU KANTS EINGRIFF IN DIE ETHIK	204
Achtes Kapitel DIE ORDNUNG DES INTELLEKTES	211
1. DIE ANSCHAULICHE UND DIE GEDACHTE WELT.	211
2. DIE <u>KATEGORIEN</u>	222
3. DER ALLGEMEINE KAUSALSATZ	226
4. DIE BEIDEN AGGREGATZUSTÄNDE DES INTELLEKTES	229
5. DIE BEGRÜNDUNG DER WISSENSCHAFT	231
6. ÜBER DIE TRANSZENDENTALE STRUKTUR DES GENIUS	235
7. DER TRANSZENDENTALE BEGRIFF DER MATERIE UND SEINE BEGRÜNDUNG DURCH IMMANUEL KANT.	242
8. ANTOINE LAVOISIER UND DIE NOBILITIERUNG DER CHEMIE	249
9. ÜBER DEN KULMINIERENDEN PUNKT DER MATERIE	251
10. NATURZWANG UND NOTWENDIGKEIT	254
11. DER KULMINIERENDE PUNKT DES WILLENS	256
12. ÜBER DIE FREIHEIT	259
13. DIE FALSCHER GENIALITÄT IM ZEITALTER DER ERFINDUNGEN	269
14. THEOPHRASTUS PARACELSI UND SAMUEL HAHNEMANN ALS NOBILITIERENDE GENIEN DER MEDIZIN	273
15. EPILOG ÜBER NATÜRLICHE RELIGION	282
16. DIE SCHÖNHEIT IN DER ORDNUNG DES INTELLEKTES (METAPHYSIK DER KUNST)	284
17. DER FORTSCHRITT DER WISSENSCHAFT UND DAS ENDE DER ASTRONOMIE	290
18. ANTINOMIEN DER WISSENSCHAFT ALS VORLÄUFER GENIALER EREIGNISSE	295

Neuntes Kapitel DIE ABSTAMMUNG DES MENSCHEN (Versuch einer transzendentalen Anthropologie) 305

1. DIE ENTWICKLUNGSLOSIGKEIT ZWISCHEN VERSTAND UND VERNUNFT ALS TRANSCENDENTALER BELEG 306
2. DAS INGENIUM LAMARCKS 312
3. DER DOKTRINÄRE DARWINISMUS UND SEIN HINTERGRUND 315
4. ANPASSUNG, VERERBUNG, MUTATION 318
5. DIE UNABLEITBARKEIT DES MENSCHENSTAMMES 323
6. DIE DREIFACHE GLIEDERUNG DER RASSENFRAGE 328

Zehntes Kapitel DIE GRÜNDUNG DER NATURACHSE IM LICHT DER TRANSCENDENTALEN LOGIK 339

1. KANTS UNBEWUSSTE ARBEIT AN DER ACHSENGRÜNDUNG 340
2. SCHOPENHAUERS VERDIENST UM DIE LOGIK 344
3. DIE ENTDECKUNG DES EMPIRISCHEN BEGRIFFES DURCH SOKRATES 346
4. DAS PHÄNOMEN DER »AGNOSIE« UND SEINE ERKENNTNISTHEORETISCHE BEDEUTUNG 349
5. KANTS LEHRE VOM »SCHEMA« DER DINGE 351

Elftes Kapitel DIE RELIGION ALS REINES EREIGNIS DER NATUR 359

1. ÜBER NATÜRLICHE RELIGION 359
2. ISRAEL UND DER PROPHETISCHE MONOTHEISMUS 365
3. DER BIBLISCHE SCHÖPFUNGSBEGRIFF 375
4. DAS GESETZ UND DIE ANTINOMIE DES GESETZES 378
5. DER DEKALOG UND SEINE VARIANTEN 383
6. SAULUS VON TARSUS ENTDECKT DIE ERBSÜNDE 388
7. DIE STELLE IM ERSTEN KORINTHENER BRIEF 404
8. DIE ASKETISCHE MÄCHTIGKEIT IM CHRISTENTUM 408
9. GESETZ UND EVANGELIUM 410
10. DIE OBJEKTIVE KONSTITUTION DER KIRCHE 413
11. DAS PROBLEM DER GESCHICHTE. KONSTANTIN DER GROSSE 437
12. DIE ERKENNTNISLAGE DER THEOLOGIE 448

Zwölftes und letztes Kapitel DIE ERSCHENUNG CHRISTI 459

1. DIE FREIGABE DER BIBEL UND IHRE FOLGEN 459
2. DIE DEUTSCHE LEBEN-JESU-FORSCHUNG 461
3. DIE VIER TITEL JESU VON NAZARETH 467
4. DIE PROTOLOGISCHEN EREIGNISSE DES BUCHES GENESIS 474
5. DER HEBRÄERBRIEF ÜBER DIE ERSCHENUNG CHRISTI 483
6. JOHANNES 486

7. DER MYTHOS ALS GRUND DER GESCHICHTE	:	494
8. DER OBJEKTIVE MYTHOS UND SEINE HERKUNFT		501
9. DER PRAKTIZIERENDE PLATONISMUS UND DIE ABENDMAHLSLEHRE		516
10. DIE GRIECHISCHE THEOGONIE UND DER GÖTTERVERFALL		526
11. EURIPIDES AN DER VERWACHSUNGSSTELLE VON GESCHICHTE UND MYTHOS. — IPHIGENIE IN AULIS		530
12. DIE METHODE DES THUKYDIDES		538
13. DIE METAPHYSISCHE WIRKSAMKEIT DES OPFERS		543
14. DER DURCHBRUCH VON GOLGATHA UND DIE WELTGESCHICHTE		546
15. DIE VERWIRRUNG PLATONS MIT DER »IDEE DES GUTEN«		554
16. DIE POSITION DER SATANISCHEN GEGENMACHT		558